



*Friedrich Schweitzer*

*Welchen Wert hat  
Religion für Jugendliche?*

Oft kommt in dieser Frage eine Enttäuschung - insbesondere von Erwachsenen - zum Ausdruck: Welchen Wert hat Religion noch für heutige Jugendliche? Und welchen Sinn soll es machen, mit Jugendlichen christliche Jugendarbeit zu gestalten?

Zugleich stehen, nicht zuletzt angesichts der gegenwärtigen Bildungsdiskussion, Fragen der Werteerziehung weit oben auf der Tagesordnung. Christliche Angebote sind in dieser Sicht gefragt, weil von ihnen ein wirksamer Beitrag zur Ausbildung oder Übernahme tragfähiger Werte erwartet wird. Der Glaube soll als Grundlage für Werte dienen - das scheint ganz selbstverständlich. Ist aber der christliche Glaube überhaupt recht verstanden, wenn nur nach seiner Funktion als Grundlage gesellschaftlich wünschenswerter Haltungen oder Werte gefragt wird? Geht es beim Glauben nicht um etwas ganz anderes - um Gott und um das Verhältnis des Menschen zu Gott? So einfach ist es also nicht. Deshalb müssen wir uns hier auch mit weiterreichenden Fragen nach dem Verhältnis von Werten und Religion oder Glaube auseinandersetzen. Dabei wird sich zeigen, dass simple Antworten in diesem Themenbereich kaum zu finden sind. Trotzdem ist es hilfreich, zumindest einige Orientierungspunkte zu finden. Denn daraus ergeben sich auch wichtige Konsequenzen für die Praxis der Jugendarbeit.

### **Religion unwichtig - Ergebnisse von Jugend-Studien**

In Jugendstudien wird immer wieder auch gefragt, was heutigen Jugendlichen wichtig ist. Dabei zeigt der Trend für Religion oder Glaube deutlich nach unten. In der 2002 erschienenen Untersuchung „null zofft voll

busy“ beispielsweise beschreiben die Befragten (13 - 18 Jahre alt), wofür sie sich stark machen. Weit oben stehen im Urteil der Jugendlichen die eigene Familie (59%), die Ablehnung von Drogen (39%) sowie der Tierschutz (36%) - für die Kirchengemeinde hingegen wollen sich gerade mal 6% stark machen. Ein typisches Ergebnis, wie es auch schon aus früheren Jugend-Studien bekannt ist! Viele schließen aus solchen Antworten, dass heutigen Jugendlichen eben alles andere wichtiger sei als Religion. Aber solche Deutungen bleiben auch dann zu einfach, wenn sie von den sozialwissenschaftlichen Studien selbst unterstützt werden. Denn nur allzu häufig sind solche Studien gerade im Blick auf Religion nicht sehr reflektiert und setzen Religion oder religiöse Aufgeschlossenheit mit der Häufigkeit (oder Seltenheit) des Gottesdienstbesuches gleich. Richtig ist sicher, dass Kirche oder Kirchengemeinde für viele Jugendliche nicht sonderlich attraktiv sind. Dies gilt selbst für solche Jugendliche, die von sich sagen, Religion interessiere sie durchaus.

Religiöses Interesse Jugendlicher ist nicht mit Kirchlichkeit gleichzusetzen. Wer über die religiösen Interessen Jugendlicher etwas erfahren will, muss deshalb von vornherein offener fragen. Religion und Kirche sind für Jugendliche nicht ohne weiteres eng miteinander verbunden. Könnte es nicht sein, dass die Betonung der Familie, die Wertschätzung eines Lebens ohne Drogen und der Einsatz für Rechte auch von Tieren etwas mit dem Glauben von Jugendlichen zu tun hat? Und können solche Wert- und Lebensorientierungen nicht gerade auch aus christlichen Motiven heraus begründet werden - vom vierten Gebot bis hin zur biblischen Schöpfungsethik -, auch wenn

*Ist der christliche Glaube überhaupt recht verstanden, wenn nur nach seiner Funktion als Grundlage gesellschaftlich wünschenswerter Haltungen oder Werte gefragt wird?*

*Religiöses Interesse Jugendlicher ist nicht mit Kirchlichkeit gleichzusetzen*

*Religiöse  
Erziehung oder  
christliche  
Jugendarbeit  
können nicht  
einfach als  
Lieferanten für  
Werte verstan-  
den werden*

dies gewiss nicht immer der Fall ist? Wer sich wirklich auf Jugendliche einlässt und wer ihrem Denken und Empfinden auf die Spur kommen möchte, entdeckt jedenfalls bald, dass viele von ihnen keineswegs bloß am vordergründigen Lebensgenuss interessiert sind. Dies zeigen bereits die genannten Ergebnisse in der als Beispiel herangezogenen Studie - Familie, Gesundheit und Tierschutz sind durchaus als ideelle Werte zu verstehen. Weiterreichend ist nach dem grundsätzlichen Zusammenhang von Leben, Religion und Werten zu fragen.

### **„Woran du dein Herz hängst“ - Religion als Dimension des Lebens**

Religion ist nicht einfach ein abgegrenzter Bereich, der neben anderen Lebensbereichen steht. Religion ist vielmehr eine Dimension in allen Bereichen des Lebens oder kann jedenfalls in allen Lebensbereichen zur Geltung kommen. Deshalb hat sie immer auch mit den Werten eines Menschen zu tun. Martin Luther hat es einmal so zugespitzt: „Woran du nun dein Herz hängst, das ist eigentlich dein Gott“. Damit will er sagen, dass sich Menschen von ganz unterschiedlichen Dingen abhängig machen können, eben wenn sie diese als höchste Werte für ihr Leben anerkennen und so ihr Herz daran hängen. Bei Luther hat diese Aussage eine sehr kritische Spitze: Es ist nicht gleichgültig, woran wir unser Herz hängen. Wer oder was für uns Gott ist oder Gottes Stelle einnimmt, das hat vielmehr weitreichende Folgen sowohl für den Einzelnen als auch für die Gesellschaft. Wenn ich mein Leben ganz dem Ziel der Vermehrung von Eigentum und Besitz unterstelle, werden andere zu meinen Konkurrenten, denen ich nur

soweit trauen kann, als die gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen reichen. Jeder ist sich dann selbst der Nächste (und den letzten beißen die Hunde).

Werte stellen im Unterschied zu den stets begrenzten (Einzel-)Normen oder Verhaltensvorschriften übergreifende Orientierungen des Lebens und Handelns dar. Insofern haben sie von vornherein eine besondere Nähe zu Glaube oder Religion, die ja ebenfalls solche übergreifenden Orientierungen betreffen. Die Kritik an einem allein (konkurrenz-)ökonomischen Denken kann allerdings auch zur Ablehnung bereits der Rede von Werten im Blick auf Religion führen. Von Werten des Tauschens und Kaufens sei sinnvoller Weise nur in der Wirtschaft zu sprechen - eben dort, wo Dinge ihr Geld wert sein sollen und sich an finanziellen Maßstäben, an Geld also, messen lassen. Das Leben eines Menschen, den Glauben oder gar Gott selbst hingegen bringe man am besten gar nicht mit solchen Begriffen in Verbindung. In diesem Sinne hat der Theologe Eberhard Jüngel vom christlichen Glauben als einer „wertlosen Wahrheit“ gesprochen. Die christliche Wahrheit gehe über alle gesellschaftlichen Werte hinaus, und der Ruf nach christlicher Erziehung im Namen der Werte gehe daher an der Sache wesentlich vorbei.

Daran ist wichtig und richtig, dass religiöse Erziehung oder christliche Jugendarbeit nicht einfach als Lieferanten für Werte verstanden oder betrieben werden können. So funktionieren sie gerade nicht. Wer sie bloß um der Werte oder der Wertevermittlung willen betreibt, entwertet sie und erreicht keine Bindung an Werte. Dies hängt damit zusammen, dass der Glaube an Gott als Kern der religiösen Erziehung und

0,82	12,01 b	+ 0,50	Compucon Media	0	6,95 b	- 2,39	Glanz VA	0	12,00 bG	+ 14,83	Mannheimer Hold.	0	2,18 b	-	Secunet	
0,87	12,32 b	+ 0,57	Computer Links	0,34	14,00 b	+ 3,78	Gold-Zack	0	0,08 b	- 3,49	Marbert	0	1,00 b	- 4,76	Sedlbauer	
0	0,25 b	- 3,85	Concord Effekt.	0	1,22 b	+ 3,39	Gont & Metallbk.	0	0,04 bG	-	Marseille Klinik	0,40	9,82 b	+ 1,26	Sedlmayr	
0	1,33 b	- 2,21	Concordia	0	0,05 b	-	Grammer	0	27,20 bG	+ 0,74	Maternus-Klinik	0	0,81 b	+ 1,67	Selt Wachstein	
0,15	5,30 b	- 0,93	Contigas	3,11	99,50 b	+ 2,79	Graphisoft	0	5,62 b	+ 0,36	Mausler-W.	0	1,20	-	Senator Kow	
0	0,09	-	Cor Ins. Techn.	0	1,30 b	+ 4,00	Graphit Kropfmühl	0	13,80 b	- 1,36	Maxdata	0	3,00 b	+ 0,33	SEB Systeme	
0	7,31 G	- 0,54	Cordier	0	7,25	-	Greenwich Bel.	0	0,66 bG	-	MCS Systeme	0	45,50 G	-	Sero	
0	7,50 b	+ 0,40	CPU Software	0	0,71 b	- 1,39	Greifenberger	0	38,00 b	-	MD Bau Holding	0	25,00	+ 2,04	Sirona	
0	0,07 b	- 2,94	Creation VA	0,87	18,57 b	+ 0,42	Gronke Leasing	0,33	37,00 b	+ 0,14	MediGene	0	10,06 b	+ 3,29	Sinn Lefens	
0	0,51 G	-	Cursum	0,08	2,26 b	+ 11,33	Gruschwitz	0,2	115,00 G	-	Mensch u. Masch.	0	3,25 b	+ 3,17	Sinner/Schneider	
0	4,55 b	- 0,44	Custodia Holdg.	15	524,00 bG	- 0,18	H+R Wasag Chemie	0,3	12,10 b	- 2,42	Metabox	0	0,05 b	- 15,00	Sitz St.	
0,56	24,80 b	-	Cybio	0	2,83 b	+ 0,77	Hach VA	0	0,14 G	-	Metro VA	1,122	52,20	-	Sitz VA	
0	0,28 b	-	D.Logistics	0	1,35 b	- 0,74	Hamborn	0,9	22,99 b	+ 0,39	Micrologica	0	0,04 b	+ 7,99	SolIM Software	
0	7,80	- 2,86	DataDesign	0	1,32 b	- 2,22	Harpen	0,52	21,06 b	- 0,19	Mita Fahrrad	0	9,20 b	+ 1,10	Solar Fabrik	
0	24,50	-	Data Modul	0	13,00 b	+ 1,40	Hawesko Hold.	1,1	27,80 b	-	Mineral Übert. VA	0,11	9,50 G	+ 0,21	Spar VA	
0	1,88 b	-	DBV Holding	0	26,10 G	- 1,14	Hennrich Konv.	0	1,35 b	- 0,74	Möbel Walther St.	0	10,20 G	-	Splendid Medien	
0	4,45 bG	+ 1,14	DEAG	0	1,88 b	+ 2,16	Henkel St.	1,14	62,80 b	+ 0,16	Möbel Walther VA	0,26	4,12 bG	-	Springer	
20	420,20 b	+ 0,05	debitel	0,25	12,70 bG	-	Herlitz Int. Trad.	0	3,20 b	- 3,32	Moenus	0	0,15 b	+ 14,62	Spitz NA	
0	4,15 b	- 2,35	Depfa	11	77,55 bG	- 0,56	Herlitz St.	0	3,16 b	+ 7,12	Moksel	0	4,50 bG	- 3,85	Stag Hama T.	
0	4,30 b	-	Deutz	0	3,22 b	+ 5,23	Hermie, Berth. VA	0,85	23,70 bG	- 0,38	Mosaic Software	0	0,97	-	Steucon konv.	
0	5,30 b	-	Didler	3,07	84,50 b	+ 4,32	Herzog Telecom	0	0,09 b	-	Möhlbauer	0,35	27,50 b	+ 0,36	Stütz NA	
1,1	33,00	-	Dieng Hold.	0	13,50 B	-	Heyde	0	0,04 b	- 6,52	MVV	0,75	16,00 b	-	Stützwerk	
0	2,00 B	-	Dinad Anlage Bk.	0	5,48 b	+ 0,74	Highlight Comm.	0	3,54 b	+ 2,61	MWVG Biotech	0	0,43 b	+ 2,38	Stützwerk	
0	2,10 b	- 2,78	DIS Dt.Lind.Serv.	0,4	27,50	-	Hirsch	0	2,99 bG	+ 8,73	Nebelhornbahn	1	196,00 B	+ 3,66	Stützwerk	
0	1,54 b	+ 1,32	Diaus Werke	0,2	16,00	+ 1,27	Hochst	0,77	57,75 b	+ 0,07	Nemetschek	0	10,00 bG	+ 3,63	Stützwerk	
1,06	228,25 G	+ 3,04	DLW	0	2,00	-	Holsten Brauerei	0,24	38,20 b	- 2,05	Neschen	0	2,63 bG	-	Stützwerk	
0	0,45 b	- 4,26	Dnjlesch	0	3,41 b	- 0,58	Holzmann	0	0,31 b	-	Netlike	0	0,19 b	+ 20,65	Stützwerk	
0,26	15,90	-	Dt. Beteiligung	0	10,50 b	-	Hornbach Baumarkt	0,67	31,00 bG	+ 1,31	NM Norcom	0	2,52 b	-	Stützwerk	
0,5	40,30 b	- 2,18	Dt. Effic.-u.Wechs.	0	2,60 b	+ 2,77	Hornbach Hold. VA	1,14	66,00 bG	+ 3,13	Nois, Fritz	0	0,60 b	+ 7,14	Stützwerk	
1,18	33,50 b	+ 1,52	Dt. Hypothek.(A-G)	11	330,00 B	-	Hornblower Fischer	0	0,90 G	-	Nordex	0	0,63 b	+ 1,81	Stützwerk	
1,24	32,00 b	- 0,03	Dt. Postbank	0	33,25 b	+ 0,16	Hornschuch	0,19	6,45	-	Novasoft	0,1	3,54	-	Stützwerk	
0	0,74 b	- 2,63	Dürkopp Adler	0	3,50 bG	-	Hucke	0,15	3,02 bG	+ 0,33	Nürnberg BtG.NA	1	99,00 B	-	Stützwerk	
0	4,00	-	Dürn	0	17,20 b	+ 2,26	Hymex	1,32	64,10 G	- 0,53	Oberland	26,2	409,00 bG	+ 4,68	Stützwerk	
0	5,12 b	- 0,97	DVB Bank	2	102,50 b	+ 0,10	I.G. Farben LA.	0	1,10 bG	-	Odson Film	0	10,90 b	- 2,68	Stützwerk	
0	0,06 b	- 6,25	Dyckerhoff Vz	0,26	25,96 b	+ 0,24	IFAO NA	0	0,83 b	- 3,08	P & I	0	8,00 G	- 0,37	Stützwerk	
0,5	0,03 b	- 3,23	Easy Software	0	3,45 b	+ 0,29	IFA Hotel	0	7,00	-	Pandastel	0	1,10 b	- 0,90	Stützwerk	
0,85	42,55 G	-	ebokers.com	0	8,64 G	- 0,79	IM Intern.Media	0	0,44 bG	- 4,35	Paratec	0	2,90 b	- 0,68	Stützwerk	
0,1	8,15 b	- 1,33	Eckert & Ziegler	0	9,24 b	- 0,11	IMW Immobilien	0	-	-	Pascale, Jean	0	0,29	-	Stützwerk	
0	2,02 bG	-	Edel Music St.	0	2,00 b	- 0,99	Indus Holding	1,08	22,88 b	- 0,39	PC Specialist	0,4	8,55 b	- 0,58	Stützwerk	
0	16,85 b	+ 2,46	Eichhorn Verlag	0	1,22 b	- 1,81	Intersaroh	0,86	20,35 b	- 4,91	PEH	0,4	27,50 b	+ 5,77	Stützwerk	
0	4,80 bG	-	ElektronikKlinik	0,06	2,56 b	+ 0,39	Intersaroh konv.	0	0,82 b	+ 6,48	Pfleiderer NA	0	8,52 b	- 0,93	Stützwerk	
0	23,50 b	+ 1,60	Einbecker Brauhaus	0,7	19,91 b	+ 1,07	Interainment	0	2,10 b	+ 2,44	Phoenix	0	20,28 b	+ 0,20	Stützwerk	
0,36	12,95 B	- 0,23	Einhell, Hans VA	0,5	27,40 b	+ 0,18	Inicom	0	19,10 b	+ 0,58	Pikindon	16,28	393,00 G	+ 0,13	Stützwerk	
0,1	10,17 b	- 0,20	Elaxis	0	8,31 b	+ 3,10	Isera Vision	0	14,95 b	+ 2,05	Piper	1,2	40,00 B	-	Stützwerk	
0,3	18,48 b	+ 1,08	ElkingKlinger	3	64,99 b	+ 0,60	ivos	0	9,75 b	-	Pöfner	0	0,80	- 0,09	Stützwerk	
0	3,81 b	+ 1,12	EM TV	0	3,31 b	+ 0,30	Jack White Prod.	0	5,90 bG	+ 0,51	Posipark	0	1,35 b	-	Stützwerk	
0	6,52 b	+ 0,31	Emprise Managt.	0	1,75 b	- 0,57	Jägerberg VA	0	1,65 G	-	Prambeck N.Ener.	0	1,06 b	- 4,50	Stützwerk	
0,15	4,00 b	-	EpiGenomics	0	8,25 b	- 0,60	Jelber	0	6,54 b	- 0,15	Plaut	0	0,80 b	- 1,64	Stützwerk	
14,36	790,00 B	-	Ergo	0,9	70,20 b	-	Jungheinrich VA	0,45	14,36 b	+ 0,42	Pierum	0	1,52 b	-	Stützwerk	
0	5,10 G	-	Escada	0	17,60 bG	+ 1,73	K + M Möbel	0	0,04 b	+ 5,41	Porsche VA	3,4	494,00 b	+ 0,88	Stützwerk	
15%	293,25 b	- 0,37	Escom	0	0,03 b	-	Kampa-Haus	0,3	5,85 b	- 0,18	Primaom	0	1,66 bG	+ 10,87	Stützwerk	
0,5	12,70 b	-	Essanelle Hair	0	4,40 G	-	Kaufhalle	3	138,00 G	-	Prout konv.	0	2,46 b	+ 11,82	Stützwerk	
0,5	12,00 b	- 2,04	Fum-Thero	0,45	21,50 bG	+ 2,38	Kaufhaus	0	0,16	-	PSI	0	3,31 b	+ 0,91	Stützwerk	

### Es ist nicht gleichgültig, woran wir unser Herz hängen

der christlichen Jugendarbeit nicht aus der Überzeugung entsteht, dass bestimmte Werte wie Nächstenliebe eben heute so wichtig seien, dass man eben an Gott glauben müsse. Genau das Umgekehrte ist, vor allem aus evangelischer Sicht, der Fall: Aus dem Glauben an Gott erwachsen auch bestimmte Lebensorientierungen, Haltungen und Werte. Noch einmal mit Martin Luther gesprochen: Zu ethisch verantwortlichem Handeln kommt es nicht auf Grund bestimmter Verhaltensvorschriften, sondern ändern muss sich die ganze menschliche Person. Und ein solches Sichändern ist nichts anderes als die Hinwendung zu Gott im Glauben.

Auch wer so stark betont, dass der christliche Glaube geradezu „wertlos“ sei und dass Gott nicht in der Ethik aufgehe, wird deshalb allerdings nicht behaupten wollen, dass die vom Glauben als Erneuerung des Menschen bewirkte Neuausrichtung des Lebens ethisch ohne Bedeutung oder Folgen sei. Gewiss: Auch gläubige

Menschen sind nicht einfach makellose Vorbilder! Sie haben aber doch eine sie bindende Einsicht in die von Gott gewollten und für die Menschen förderlichen Formen des Lebens und Zusammenlebens gewonnen. Darin liegt ein bleibender Beitrag des Glaubens zu jeder Form der Werteerziehung, der nicht unterschätzt werden darf. Im Grunde geht es daher beim Verhältnis von Glaube und Werten um eine Art Paradoxie, die sich nicht auflösen lässt: Der Glaube an Gott liegt allen Werten voraus und lässt sich mit dem gesellschaftlichen Bedarf an Werten deshalb auch nicht begründen. Genau dieser Glaube hat aber höchst weitreichende Konsequenzen für die jeweils als wertvoll angesehen Form des Lebens und der Lebensgestaltung, für den Einzelnen wie auch für die Gesellschaft.

So gesehen ist es dann auch keineswegs ausgeschlossen, etwa die christliche Jugendarbeit für die gesellschaftliche Öffentlichkeit mit dem Hinweis auf deren Nutzen für

*Aus dem Glauben an Gott erwachsen auch bestimmte Lebensorientierungen, Haltungen und Werte*

*Werte  
gehen auf ein  
bestimmtes  
Verhältnis zum  
Leben und zur  
Wirklichkeit  
zurück*

die Werteorientierung zu begründen. Und auch für den Einzelnen kann es durchaus sinnvoll und plausibel sein, sich den Zusammenhang von Glaube und Werten vor Augen zu führen. Wichtig ist nur, sich dabei des grundlegenden Unterschieds zwischen Gott als dem Ursprung des Lebens selbst und den immer begrenzten Werten bewusst zu bleiben.

Die Zehn Gebote führen dies mit ihrem Aufbau im Grunde bereits vor Augen. Die sog. zweite Tafel, die auf das Verhalten zwischen den Menschen zielt, beruht auf der ersten Tafel, die das Verhältnis zu Gott betrifft. So begründet der Gottesglaube ethisches Verhalten – eine als sinnvoll und heilsam einsehbare Ordnung für das Zusammenleben, ohne einfach in einer solchen Ethik aufzugehen.

### **Nicht-religiöse Wertbegründungen?**

Der Zusammenhang zwischen Glaube und Werten bedeutet allerdings nicht, dass nur Christen wirklich Werte haben oder nur religiöse Menschen sich an Werte gebunden fühlen könnten. Es gibt auch nicht-religiöse Begründungen für Ethik und Werte. Dies zeigt sich nicht nur im wirtschaftlichen Bereich, sondern auch bei bewusst nicht religiös ansetzenden Begründungen etwa in der Philosophie oder in der Pädagogik (Berufung auf Fairness, wechselseitigen Respekt, allgemeine Zustimmungsfähigkeit von Normen und Werten usw.). Immer aber gilt, dass Werte auf ein bestimmtes Verhältnis zum Leben und zur Wirklichkeit zurückgehen. Sie erwachsen, wie der Theologe Eilert Herms deutlich macht, stets aus einer bestimmten Weltanschauung. Ähnlich sieht der amerikanische Religionspsychologe James W. Fowler

den (Lebens-)Glauben als Ausdruck der letzten Sinn- und Werterfahrungen eines Menschen. Seine weithin bekannt gewordene Theorie der Glaubensentwicklung kann auch als eine Untersuchung der weltanschaulichen Grundlagen von Wertorientierungen verstanden werden.

In unserer Gegenwart gibt es solche Weltanschauungen zwar nur im Plural – als christliche oder anders religiöse Weltanschauung, als religiöse oder nicht-religiöse Weltanschauung usw., aber das ändert nichts daran, dass Werte eine weltanschauliche Grundlage haben. Es fragt sich allerdings, welche Art von Weltanschauung es jeweils ist und was daraus für das Leben folgt.

Wie weit die Unterschiede hier reichen, zeigen die gesellschaftlichen Auseinandersetzungen der Gegenwart zur Genüge. So führt etwa die Diskussion um das Klonen von Embryonen zu medizinischen Zwecken (sog. therapeutisches Klonen) rasch vor grundlegende Fragen des Menschenbildes und damit von Werten wie der menschlichen Würde und der Gottebenbildlichkeit. Auch wenn es darüber selbst in Kirche und Theologie durchaus unterschiedliche Auffassungen gibt, ist doch deutlich, dass Glaube und Weltanschauung sehr konkrete Konsequenzen für ethische Handlungsorientierungen haben. Ähnliches wird bei Fragen der Wirtschaftsethik sichtbar, wenn es beispielsweise um die ökonomische Globalisierung geht. Welchen Rang haben bei der Globalisierung Perspektiven wie weltweite Gerechtigkeit und die Lebensperspektiven von Menschen in der sog. Dritten Welt? In welchem Verhältnis sollen wirtschaftliche Interessen im Sinne des globalen Wettbewerbs und die Lebensmöglichkeiten von Menschen



mit geringen oder nicht nennenswerten ökonomischen Mitteln zueinander stehen? Auch bei solchen Fragen tritt das enge Verhältnis zwischen Glaube oder Weltanschauung und Werten deutlich zutage.

### **Konsequenzen für Werte- erziehung und Jugendarbeit**

Einige Konsequenzen sind bereits deutlich geworden. Einerseits bleibt auch angesichts heutiger Wertedebatten richtig und wichtig, dass christliche Jugendarbeit nicht als Wertelieferantin funktionalisiert werden darf – schon deshalb nicht, weil sie so gar nicht funktionieren kann. Andererseits sollte in einer gesellschaftlichen Situation, in der andere Interessen wie der internationale Wettbewerb – auch etwa in Gestalt von Schulleistungsvergleichen – die Bildungspolitik nachhaltig beeinflus-

sen, aber auch nicht darauf verzichtet werden, den Beitrag der Jugendarbeit zur gesellschaftlich erforderlichen Werteerziehung mit Nachdruck hervorzuheben. Insofern bleibt es bei einem Drahtseilakt – gleichsam zwischen einem weltlosen Glauben, der für die Lebens- und Wertorientierungen nichts bedeuten würde, und einem auf Werteerziehung reduzierten Christentum, das sich kritiklos einem gesellschaftlichen Bedarf unterwirft. Beide Gefahren müssen gleichermaßen vermieden werden.

Als weitere Aufgaben kommen Möglichkeiten in den Blick, die Rolle von Religion im Leben heutiger Jugendlicher mit den Jugendlichen selbst genauer zu klären. Wenn es zutrifft, dass Wert- und Lebensorientierungen immer eine religiöse oder weltanschauliche Grundlage besitzen, dann ist es sinnvoll und wichtig, nach dieser Grundlegung im eigenen Leben

*Der Glaube an  
Gott liegt allen  
Werten voraus*



UM GOTTES WILLEN  
KEIN KRIEG

*Was Menschen glauben, hat Folgen für das Leben*

zu fragen. Und weiterhin kommt es darauf an, die Tragfähigkeit dieser Grundlegung zu prüfen, nicht zuletzt im Gespräch mit anderen Jugendlichen oder mit Erwachsenen.

Daran schließt sich die wichtige Aufgabe an, mit Jugendlichen deren Verständnis von Glaube und Religion zu klären. Vor allem muss dieses Verständnis heute erweitert werden. Viele Jugendliche denken bei Religion nur an den Religionsunterricht oder eben an die Kirchengemeinde, an den Pfarrer und an den Papst oder

an Fundamentalismus, wie er heute vor allem im Blick auf den Islam in den Medien präsentiert wird. Bei einem solchen Verständnis von Religion ist von vornherein klar, dass die so wahrgenommene Religion für die Jugendlichen selbst nicht sonderlich wichtig oder sogar negativ besetzt ist, weshalb sie dann bei entsprechenden Umfragen auch genau so antworten wie bei dem eingangs genannten Beispiel: ‚Kein Interesse an Religion‘ – was aber als: ‚Kein Interesse an einer solchen Religion‘ verstanden werden muss. Wichtig wäre es – für die Jugendlichen selbst, aber auch für die Gesellschaft und für die Kirche –, dass junge Menschen entdecken, welche Rolle religiöse oder weltanschauliche Ausrichtungen auch dann in ihrem Leben spielen, wenn sie sich selbst gar nicht als bewusst gläubig oder religiös ansehen. Die Frage nach dem Zusammenhang von Werten und Religion macht dies exemplarisch sichtbar: Was Menschen glauben, hat Folgen für das Leben. Deshalb

ist das Nachdenken über den Glauben eine allgemeine Bildungsaufgabe, die sich nicht auf diejenigen beschränkt, die „besonders religiös“ oder „fromm“ sind. □

#### Lesehinweis

Friedrich Schweitzer, Die Suche nach eigenem Glauben. Einführung in die Religionspädagogik des Jugendalters. Gütersloh 21998

Friedrich Schweitzer, Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung und Erziehung im Kindes- und Jugendalter. Gütersloh 52004